

zahlung gerechnet werden könne. (Bekanntlich hat die Gesellschaft zum letzten Male für 1924 eine Dividende, und zwar in Höhe von 4%, verteilt.)

Continentale Kohlenstaubfeuerung A.-G., Berlin. Mit einem Kapital von 100 000 RM. ist unter obiger Firma (vermutlich mit englischer Beteiligung) eine neue Gesellschaft gegründet worden, die sich mit dem Erwerb und der Verwertung von Kohlenstaub-Aubereitung und -Feuerung und verwandte Gebiete betreffenden Schutzrechten und dem Abschluß der damit zusammenhängenden Handelsgeschäfte sowie mit der Herstellung und dem Vertrieb der erforderlichen Maschinen und Apparate befassen will. Insbesondere ist an die Verwertung des in England unter der Bezeichnung „B. & L.“ Kohlenstaubfeuerung bekannten Feuerungsverfahrens für den europäischen Kontinent gedacht. Dem ersten Aufsichtsrat gehören an: Generaldirektor B. Laing, Hatfield, London, H. Nielsen, Bromley, Kent, und Dr.-Ing. G. A. Meyer, Potsdam.

Die Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G., hält am Dienstag, den 20. 12. 1927, vormittags 11½ Uhr, „Hotel Drei Mohren“ in Augsburg ihre ordentliche Generalversammlung ab.

Maschinenbau-Anstalt Humboldt, Köln-Kalk, hält am Montag, den 19. 12. 1927, nachmittags 4½ Uhr, in den Geschäftsräumen des A. Schaffhausen'schen Bankvereins A.-G. in Köln ihre diesjährige Generalversammlung ab.

Aus dem Zentralhandelsregister.

Enzinger-Union Gesellschaft für Wärmetechnik m. b. H., Sitz: Berlin. In das Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Mitte ist am 5. 11. 1927 obige Firma eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens: der Vertrieb der von den Enzinger-Union-Werken Aktien-Gesellschaft hergestellten Erzeugnisse der Wärmetechnik. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer: Direktor Otto Johns in Berlin, Oberingenieur Alfred Stober in Berlin. Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 17. Oktober 1927 abgeschlossen. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so erfolgt die Vertretung durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokurrirten, jedoch kann einzelnen Geschäftsführern die Befugnis eingeräumt werden, die Gesellschaft allein zu vertreten. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Öffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Deutschen Reichsauszeiger.

Kohlechemie, Aktiengesellschaft, Sitz: Essen. In das Handelsregister des Amtsgerichts Essen ist am 4. 11. 1927 obige Firma eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau, Erwerb und Betrieb von Anlagen zur Auswertung, Bearbeitung und Veredelung von Kohle und anderen Brennstoffen, die Verwertung der gewonnenen Erzeugnisse, insbesondere deren Vertrieb, die Gründung oder der Erwerb von Unternehmungen, die ähnlichen Zwecken dienen, oder die Beteiligung daran in jeder geeigneten Form, der Erwerb von Verfahren und Schutzrechten, die das Arbeitsgebiet der Gesellschaft betreffen, die Vornahme von Handelsgeschäften aller Art. Das Grundkapital beträgt 500 000 RM. Den Vorstand bilden: Direktor Dr. Wilhelm Wollenweber, Dortmund, Direktor Dr.-Ing. Fritz Müller, Steele, Direktor Dr. Wilhelm Heckel, Oberhausen (Rhld.), Direktor Dr. Karl Schmidt, Essen. Dem Max Kelting in Essen ist Prokura in der Weise erteilt, daß er in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem anderen Prokurrirten vertretungsberechtigt ist. Die Gründer der Gesellschaft, die sämtliche Aktien übernommen haben, sind: 1. Harspener Bergbau Aktiengesellschaft in Dortmund, 2. Köln-Neusseuer Bergwerksverein, Aktiengesellschaft in Essen, 3. Gewerkschaft ver. Konstantin der Große in Bochum, 4. Gutehoffnungshütte Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb in Nürnberg, 5. Concordia Bergbau Aktiengesellschaft in Oberhausen (Rhld.). Der erste Aufsichtsrat besteht aus: 1. Generaldirektor Bergassessor Erich Fickler, Dortmund, 2. Generaldirektor Bergrat Dr.-Ing. E. u. Fritz Winkhaus, Essen, 3. Generaldirektor Bergmeister Albert Hoppstaedter, Bochum, 4. Bergassessor Hermann Kellermann, Oberhausen (Rhld.), 5. Bergwerksdirektor Dr.-Ing. E. h. Gustav Knepper in Essen,

6. Generaldirektor Ernst Tengelmann, Essen, 7. Generaldirektor Dr. Gustav Dechamps, Oberhausen (Rhld.). Von den mit der Anmeldung der Gesellschaft eingereichten Schriftstücken, insbesondere von dem Prüfungsbericht des Vorstandes und Aufsichtsrats sowie der Revisoren, kann bei dem Gericht, von dem Prüfungsbericht der Revisoren auch bei der Handelskammer Essen Einsicht genommen werden.

Siemens-Schuckertwerke Aktiengesellschaft, Technisches Büro Frankfurt a. M. In das Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt a. M. ist am 8. 11. 1927 obige Firma eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Fabriken und Unternehmungen auf dem Gebiete der Elektrotechnik und der damit im Zusammenhang stehenden oder verwandten Gebiete. Den Gegenstand des Unternehmens bildet vor allem die Herstellung aller in das Gebiet der Elektrotechnik fallenden Maschinen, Apparate und Gegenstände sowie die Errichtung und der Betrieb damit in Verbindung stehender Unternehmungen. Grundkapital: 120 000 000 RM. Aktiengesellschaft. Der Gesellschaftsvertrag ist am 12. Juli 1927 festgestellt.

Allgemeine Vergasungs-Gesellschaft m. b. H., Sitz: Berlin. In das Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Mitte ist am 11. 11. 1927 eingetragen: Julius Fabian ist nicht mehr Geschäftsführer.

Barkohle-Rohr G. m. b. H., Sitz: Hamburg. In das Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg ist am 9. 11. 1927 eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst worden. Liquidator: Wilhelm Friedrich Heinrich Ludwig Dähn, Kaufmann, zu Hamburg.

Boldt & Vogel, Sitz: Hamburg. In das Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg ist am 14. 11. 1927 eingetragen: Das Geschäft ist mit Aktiven und Passiven und mit dem Recht zur Fortführung der Firma auf die Boldt & Vogel Gesellschaft mit beschränkter Haftung, zu Altona, übergegangen. Die an C. H. Hinrichsen und K. Ross erteilten Prokuren sind erloschen.

Diebel & Neumair, Apparate- & Maschinenbau-Anstalt, Sitz: Ulm. In das Handelsregister des Amtsgerichts Ulm, Donau, ist am 17. 11. 1927 obige Firma eingetragen worden. Offene Handelsgesellschaft seit 1. 11. 1927. Gesellschafter: Hermann Diebel, Kaufmann in Neu-Ulm, und Johann Neumair, Kupferschmiedemeister in Ulm.

Dokama Gesellschaft m. b. H., Sitz: Nürnberg. In das Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg ist am 3. 11. 1927 eingetragen: Paul und Karl Reizenstein sind nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft hat sich aufgelöst und ist in Liquidation getreten. Als Liquidator ist bestellt Otto Bühler, Kaufmann in Schwäbisch Hall (Wtbg.).

Filterwerke „Neptun“ Aktiengesellschaft, Sitz: Altona. In das Handelsregister des Amtsgerichts Altona (Elbe) ist am 2. 11. 1927 eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Karl Fischer Ingenieurbüro, Berlin. In das Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Mitte ist am 15. 11. 1927 eingetragen: Die Firma lautet fortan: Karl Fischer, Apparate & Rohrleitungsbau. Prokura: Hans Knapp, Berlin.

Hangelarer Schamotte- und Tonwarenfabrik, Aktiengesellschaft, Sitz: Hangelar. In das Handelsregister des Amtsgerichts Siegburg I ist am 12. 11. 1927 eingetragen: Die Prokura des Josef Trömpert ist dahin erweitert, daß er auch zur Veräußerung un! Belastung von Grundstücken ermächtigt ist.

Koch & Sterzel, Aktiengesellschaft, Sitz: Dresden. In das Handelsregister des Amtsgerichts Dresden ist am 8. 11. 1927 eingetragen: Die Prokura des Dr. phil. Mario Jona ist erloschen.

Heinrich Koppers, Aktiengesellschaft, Sitz: Essen. In das Handelsregister des Amtsgerichts Essen ist am 27. 10. 1927 eingetragen: Dem Chemiker Dr. phil. nat. Christian Johannes Hansen zu Essen ist Prokura derart erteilt, daß er in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied vertretungsberechtigt ist.

Anton Korfmacher, Apparatefabrik, Düsseldorf. In das Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf ist am 12. 11. 1927 eingetragen: Die Firma ist geändert und lautet jetzt: Anton Korfmacher Nachf. Apparatefabrik.

Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg, A.-G., Sitz: Augsburg, Zweigniederlassung zu Gustavsburg. In das Handelsregister des Amtsgerichts Groß-Gerau ist am 8. 11. 1927 eingetragen: Die Prokura des Oberingenieurs Paul R. Meyer, Dr. jur. Hermann Höß, Kaufmann Leonhard Kapp, sämtlich in Nürnberg, ist erloschen.

Mannesmannröhren-Werke, Sitz: Düsseldorf. In das Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf ist am 11. 11. 1927 eingetragen: Heinrich Bierwes, Mitglied des Vorstands, führt jetzt den Doktorstitel, Fritz Hohendahl, Mitglied des Vorstands, wohnt jetzt in Gelsenkirchen. Erst Buskühl, Mitglied des Vorstands, wohnt jetzt in Düsseldorf. Der Prokurst Albert Kaufhold wohnt jetzt in Düsseldorf.

Carl Merkh, Apparate- & Maschinenbau-Anstalt, Sitz: Ulm. In das Handelsregister des Amtsgerichts Ulm, Donau, ist am 17. 11. 1927 eingetragen: Die Prokura des Hermann Diebel ist erloschen.

Rheinische Eisengießerei und Maschinenfabrik Aktiengesellschaft, Sitz: Mannheim. In das Handelsregister des Amtsgerichts Manheim ist am 10. 11. 1927 eingetragen: Gemäß dem Beschlusse der Generalversammlung vom 13. Dezember 1926 ist das Grundkapital a) um 1 632 000 RM. herabgesetzt und b) um 1 604 000 RM. wieder erhöht worden. Das Grundkapital beträgt jetzt 2 012 000 RM. Auf Grund der Ermächtigung durch die Generalversammlung vom 13. Dezember 1926 hat der Aufsichtsrat den § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags neugefaßt.

Rota Kessel- und Maschinenbau-Gesellschaft m. b. H., Sitz: Berlin. In das Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Mitte ist am 4. 11. 1927 eingetragen: Walther Borchert ist nicht mehr Geschäftsführer. Kaufmann Albert Behrens in Berlin-Treptow ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt.

W. Schuler, Filtersteinfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz: Grünstadt. In das Handelsregister des Amtsgerichts Ludwigshafen ist am 7. 11. 1927 eingetragen: Durch Gesellschafterbeschuß vom 15. 10. 1926 ist das Stammkapital auf 25 000 RM. herabgesetzt und der Gesellschaftsvertrag in § 2 (Stammkapital) entsprechend geändert.

Silika- und Chamottewerk Pfaffenhausen G. m. b. H., Sitz: Pfaffenhausen. In das Handelsregister des Amtsgerichts Stollberg i. Erzgeb. ist am 8. 11. 1927 eingetragen: Der Geschäftsführer Otto Lorenz Hennigk ist ausgeschieden. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann Ernst Wiesel in Chemnitz.

Vereinigte Chamotte-Fabriken (vormals C. Kulmiz) G. m. b. H., Zweigniederlassung Marktredwitz. In das Handelsregister des Amtsgerichts Hof ist am 9. 11. 1927 eingetragen: Die Firma ist abgeändert in „Vereinigte Chamotte-Fabriken (vormals C. Kulmiz) GmbH. Zweigniederlassung Marktredwitz“.

Sitzungsberichte.

Werkstofftagung.

Berlin, 24. Oktober 1927.

Reihe 1.

Einführende Berichte über Forschung und Gemeinschaftsarbeit der Eisen erzeugenden und Eisen verbrauchenden Industrie.

Vorsitzender: Generaldirektor Dr.-Ing. Springer, Dortmund.

Dr. Springer betonte in seinen Eröffnungsworten, daß unsere heutige Zeit größte Sparsamkeit der Wirtschaft und Technik zur Pflicht mache. Die Eisenindustrie war führend in der Rationalisierung. Ein Mangel blieb aber noch zu befürchten: Häufig zeigte sich, daß durch unsachgemäße Wahl des Werkstoffes, durch unrichtige Behandlung während der Glüh- und sonstigen Bearbeitungsverfahren Ausfälle entstehen, weil dem letzten Verbraucher gar oft die Kenntnisse der Herstellungs- und Verarbeitungsverfahren der Werkstoffe fehlen. Zahlreiche Werke haben daher Stellen eingerichtet, in denen die Kundschaft beraten wird. Werkstoffschau und Tagung dienen dem gleichen Zweck; sie sollen zeigen, daß die Har-

monie der Qualitätsarbeit nur erreicht werden kann durch engsten Arbeitszusammenschluß. Auf Seiten der Erzeuger besteht der Wunsch, diese Zusammenarbeit dauernd zu gestalten, nach der Tagung die Fäden nicht abreißen zu lassen; die Eisenindustrie wäre auch bereit, eine Spitzenorganisation zu schaffen, wenn auch die Verbraucher ihre Erfahrungen allgemein zur Verfügung stellen wollten. Dies wäre der schönste Erfolg der Tagung.

Prof. Dr.-Ing. P. Goerens, Essen: „Gemeinsame Arbeit der erzeugenden und verbrauchenden Industrie in Werkstoff-Fragen.“

Gemeinschaftsarbeit ist notwendig, wenn der Fortschritt auf dem Gebiete der Fabrikationsverfahren sein Tempo beibehalten soll. Diese Gemeinschaftsarbeit muß sich auf wissenschaftlicher Grundlage abspielen. Nur durch sie kann man zu einer richtigen Auswahl der Werkstoffe kommen, was am Beispiel des Tiegelstahles erläutert wird. Bei einem Werkstoffe genügt schon eine bloße Änderung in der Formgebung, um ihn ganz wesentlich zu verändern. Selbst bei gleicher Sorte kann man nicht ohne weiteres Werkstoff gleich Werkstoff setzen. Es ist nicht gleichgültig, ob eine gewalzte Stange oder ein geschmiedeter Block verarbeitet wird. An Hand eines Lichtbildes, einer Handzeichnung von Friedrich Krupp, auf welcher sich die handschriftliche Bemerkung Krupps befindet, „diese Ecke muß abgerundet werden“, zeigt Vortr., wie man einen bestimmten Konstruktionsfehler zwar schon vor 70 Jahren erkannt habe, aber denselben Fehler noch heute begehe. Bezüglich der Beanspruchung muß man unterscheiden zwischen der Beanspruchung während der Benutzung und während der Herstellung. Zum ersten bemerkte Vortr., daß oft vom Verbraucher eine bewährte Werkstoffsorte als Geheimnis behandelt werde. Zahlreiche Beispiele erläuterten dies. Ein weiteres Gebiet der Gemeinschaftsarbeit ist die Normung. Hier ist zu beachten, daß man nur die Stahlsorten, nicht aber die Qualität normen kann. Aber auch die Herstellung oder Formgebung nach dem einen oder anderen Verfahren ist von großem Einfluß. So wurden zylindrische Gefäße für die chemische Industrie in der Weise hergestellt, daß von Stangen Rundstücke geschnitten und dann ausgebohrt wurden. Bei der Benutzung für Explosionsversuche erwiesen sich die Gefäße trotz entsprechender Abnahmeprüfung nicht geeignet; der Verbraucher konnte in diesem Fall leicht davon überzeugt werden, daß das Formgebungsverfahren zu ändern sei, daß statt des Herausdrehens aus dem Vollen das Schmieden in Frage komme. Ein weiteres Tätigkeitsfeld für die Gemeinschaftsarbeit zwischen Erzeugern und Verbrauchern ist endlich das Gebiet der Erprobung der Werkstoffe. Anzustreben ist dabei, daß durch eingehende Werkstoffforschung Prüfverfahren ausgebildet werden, die eine möglichst genaue Kennzeichnung des Werkstoffes erlauben. Auch bei der Abnahme sind eindeutige Vereinbarungen über die anzuwendenden Prüfungsverfahren zu treffen. Weiter ist Form und Lage der zu entnehmenden Probestäbe genau anzugeben. Bei der Auswertung der Versuchsergebnisse soll nicht entscheidend sein, ob die Probe den einzelnen Vorschriften genau entspricht, sondern ob der Werkstoff auf Grund der Gesamtprüfung den an ihn gestellten Forderungen entspricht. In der Ermittlung der Bewährung eines Werkstoffes, d. h. in der Untersuchung von Fällen, in denen der Werkstoff versagte oder mit Erfolg verwendet wurde, weiterhin im Studium an Modellapparaten liegt ein wichtiges Hilfsmittel, die Qualität bzw. Brauchbarkeit eines Werkstoffes für Sonderfälle zu erkennen und in Beziehung zu den übrigen Werkstoffeigenschaften zu bringen.

Dr.-Ing. W. Schneider, Düsseldorf: „Die Gemeinschaftsarbeit in der Eisenindustrie.“

In gewissem Umfange wird es möglich und zweckmäßig sein, daß auch die Stahlverbraucher gemeinsam vorgehen, genau so wie die Stahlerzeuger schon seit langen Jahren Gemeinschaftsarbeit unter sich pflegen. Die Form, in der sich die Gemeinschaftsarbeit zwischen Erzeugern und Verbrauchern entwickeln soll, ist noch zu finden. Trotz der zweifellos notwendigen Abweichungen im einzelnen kann doch die Organisation in den Fachausschüssen des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute als Muster dienen.